

Antrag 102/II/2022**AG Migration und Vielfalt LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme Leitantrag (Konsens)****Keine Benachteiligung von geflüchteten Menschen durch unausgewogene Energiesparmaßnahmen!**

1 Der kommende Herbst und Winter stellt uns angesichts
2 der Versorgungsengpässe für Energie vor große Heraus-
3 forderungen. Hierzu scheinen an die Lebenssituation an-
4 gepasste Einschränkungen, solidarisch getragen durch al-
5 le, notwendig zu sein.

6
7 Die geplanten Anweisungen der Sparmaßnahmen an die
8 Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, insbesondere
9 von bspw. wenige Stunden warmes Wasser am Tag, gehen
10 über ein gesundes Maß jedoch hinaus. Dies stellt eine un-
11 verhältnismäßig hohe Einschränkung in der individuellen
12 Lebensführung dar. Darüber hinaus würden andere Men-
13 schen in unserer Gesellschaft wohl ebenso wenig auf eine
14 individuelle Entscheidung zum Duschen verzichten wol-
15 len.

16
17 Daher fordern wir die sozialdemokratischen Mitglieder im
18 Berliner Senat und im Abgeordnetenhaus von Berlin dazu
19 auf:

20
21 Die energiesparenden Maßnahmen bei Gemeinschafts-
22 unterkünften von geflüchteten Menschen müssen über-
23 prüft werden und dürfen geflüchtete Menschen gegen-
24 über der Gesellschaft nicht weiter benachteiligen!
25 Wir verlangen die Aussetzung dieser vorläufigen Anwei-
26 sung. Es bedarf einer Garantie, dass solche Maßnahmen
27 die Aufenthaltsqualität der Gemeinschaftsunterkünfte
28 und die individuelle Freiheit nicht noch weiter einschrän-
29 ken.

30
31 **Begründung**
32 Es ist zu hinterfragen, inwiefern hierbei die Würde des
33 Menschen in ausreichendem Maße geachtet wird. Ge-
34 flüchtete Menschen würden zu Bittstellenden degradiert,
35 bei denen solche Maßnahmen beschlossen werden kön-
36 nen. Es wird hiermit die ohnehin schwierige Situation von
37 geflüchteten Menschen verkannt. Umso verstärkender
38 wirken solche Maßnahmen auf den Aufenthalt Geflüch-
39 teter.

40
41 Die Wohnsituation von geflüchteten Menschen ist be-
42 reits oftmals misslich, leben doch bspw. viele lange in
43 Container-Unterbringungen. Auch aus diesem Grund sind
44 die angedachten Maßnahmen abzulehnen. Sie würden
45 die Aufenthaltsqualität der eigenen Unterkunft wei-
46 ter schmälern.

47
48 Auch ist in Frage der Sinnhaftigkeit und Ausgewogen-

49 heit zu stellen. Geplante Raumtemperaturen von maxi-
50 mal 20 Grad wirken im Winter in den Containerunterkünf-
51 ten anders als in einer üblichen Wohnung. Zumal ein elek-
52 trisches Heizgerät nachvollziehbarerweise schnell einge-
53 setzt ist und den Zweck der Maßnahme entfremdet.